Roald Amundsen und Robert F. Scott

Informationen für Lehrkräfte

Die Polargebiete

Seit der Suche nach dem sagenhaften Südkontinent übte der geografische und magnetische Südpol eine große Anziehungskraft auf Forscher und Entdecker aus. Die Unterschiede zwischen den beiden Polargebieten sind enorm. Der geografische Nordpol würde ohne das riesige Packeisgebiet mitten im Wasser, im Nordpolarmeer, liegen. Die Arktis enthält nur 13 % des auf der Erde vorkommenden Eises; das Meereis ist maximal 12 Meter dick. Das Jahresmittel beträgt –17 °C und es fallen 150 mm Niederschlag im Jahr. Der geografische Südpol liegt hingegen auf festem Land, von einer fast 2 km dicken Eisschicht bedeckt. In der Antarktis befinden sich 86 % des auf der Erde vorkommenden Eises, und es ist mit einem Jahresmittel von –56 °C deutlich kälter als am Nordpol; dafür beträgt der Jahresniederschlag in der Antarktis nur 60 mm. Beide zentrale Polargebiete gelten als Kältewüsten. Seit einigen Jahrtausenden siedeln Menschen in arktischen Regionen – die Antarktis ist trotz gewaltiger Bemühungen bis heute unbesiedelt.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die Gebirge von Antarktika zum ersten Mal von russischen Seefahrern gesichtet. Doch es sollte fast bis 1900 dauern, bis der erste Europäer den Boden der Antarktis betrat. Sir Ernest Henry Shackleton und seine Mannschaft riskierten 1909 fast ihr Leben, als sie versuchten, sich dem Südpol zu nähern, und zwei Jahre später brach der englische Leutnant Robert Falcon Scott zum Wettlauf zum Südpol gegen den norwegischen Polarforscher Roald Amundsen auf. Scott und seine Kameraden, behindert durch eine ungeeignete Ausrüstung und durch widriges Wetter, kamen nicht nur einen Monat später zum Südpol als Amundsen, sie gingen auf dem Rückweg zu ihrer Basisstation jämmerlich zugrunde.

In den Folgejahren wurde das Polargebiet systematisch untersucht und kartiert. Die Erforschung des Südpols brachte nur noch Ruhm mit sich, keinerlei materiellen Gewinn. Nicht immer finden Expeditionen in wissenschaftlichem Interesse statt: 1994 brach der (armlose) norwegische Forscher Cato Zahl Pedersen in Begleitung von zwei Männern zu einem Fußmarsch von 1400 Kilometern in 54 Tagen zum Südpol auf.

Die Expeditionen Roald Amundsens

Roald Amundsen wurde am 16. Juli 1872 in Börje (Südostnorwegen) geboren. Sein Vater starb, als er 14 Jahre alt war. Seine schulischen Leistungen waren durchweg mangelhaft, unter anderem, weil er schon als Kind lieber die Berichte berühmter Polarforscher verschlang, als für die Schule zu lernen. Zum Abitur gerade noch zugelassen, beendete Amundsen 1890 das Gymnasium mit der schlechtesten Note des Jahrgangs. Seiner Mutter zuliebe begann er ein Medizinstudium, das er nach dem Tod der Mutter aber sofort abbrach. Er war zeit seines Lebens besessen davon, Polarforscher zu werden, und durch das Erbe seiner Eltern war er wohlhabend genug, um dieses Ziel zu verwirklichen.

Seine erste Expedition unternahm er 1897 mit dem Belgier Adrian de Gerlache, der über Feuerland bis nach Victorialand segeln wollte. Die Mannschaft von de Gerlache erwies sich als untauglich, das Schiff fror im März 1898 bei Grahamland im Eis fest und trieb mit den Schollen. Während die Mannschaft in stummer Unzufriedenheit verharrte, isolierte sich de Gerlache, und Amundsen, dessen körperlicher Ausdauer es zu verdanken war, dass das Schiff wieder freikam, verließ das Schiff vorzeitig.

Um das Rätsel der Nordwestpassage zu lösen, kaufte Amundsen sich von seinen Ersparnissen den Heringsfänger „Gjøa“ und brach in der Nacht vom 16. auf den 17. Juni 1903 auf. Die Mannschaft überwinterte auf der King-William-

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Insel, wo 19 Monate lang bei Temperaturen unter –60 °C wissenschaftliche Untersuchungen gemacht und freundschaftliche Kontakte mit den Inuit geschlossen wurden. Im Sommer segelte Amundsen weiter und traf im August 1905 auf einen Kutter, der von San Francisco aus losgesegelt war. Amundsen war 31 Jahre alt, als er die Nordwestpassage gefunden hatte.

1909 ging die Nachricht um die Welt, Robert E. Peary habe im April den Nordpol erreicht. Der Nordpol war immer Amundsens Ziel gewesen. Als er davon erfuhr, dass ein anderer Forscher ihm zuvorgekommen war, kündigte er an, er werde von 1910–1917 zum Nordpol fahren, um dort wissenschaftliche Untersuchungen zu machen. Er sammelte Spendengelder und Finanzierungen, hielt wissenschaftliche Vorträge, kaufte Schlittenhunde, ließ sein Schiff, die „Gjøa“, umbauen und heuerte eine Mannschaft an. Am Abend vor dem Auslaufen rief er seine Mannschaft zusammen und teilte ihnen mit, dass sie zum Südpol fuhren; er hatte die Öffentlichkeit und die Fachwelt belogen, den König getäuscht, ebenso seine Gönner und den Polarforscher Fridtjof Nansen sowie seinen Rivalen Robert Falcon Scott.

Scotts letzte Expedition

Auch der englische Leutnant Robert Falcon Scott rüstete sich seit einiger Zeit für den Aufbruch zum Südpol, doch seine Ziele waren rein wissenschaftlicher Natur. Er versuchte mehrmals, sich mit Amundsen zu treffen, um Erfahrungen auszutauschen, doch Amundsen ging ihm aus dem Weg. Nachdem bekannt wurde, dass Amundsen sich auf den Weg zum Südpol gemacht hatte, brach auch Scott auf. Der Wettlauf hatte begonnen.

Am 13. Januar 1911 erreichte Amundsen – einen Tag früher als berechnet – das Eis der Antarktis in der Bucht, die dem Pol am nächsten war. Amundsens Männer entluden die Boote und bauten Hütten auf. Fast einen Monat später, am 3. Februar 1911 erschien Scotts Boot, die „Terra Nova“ in der nächsten Bucht, dem McMurdo-Sund. Beide Mannschaften waren äußerst misstrauisch und belauerten sich gegenseitig, um die Aktionen des anderen frühzeitig zu erkennen. Scott war mit Motorschlitten, die Englands Technikgläubigkeit demonstrierten, und mandschurischen Ponys ausgerüstet. Zu Scotts Entsetzen verendeten bald die ersten Tiere, und einige der Schneeraupen erlitten Maschinenschäden oder brachen im Eis ein.

Nach mehreren Vorstößen, bei denen Basislager errichtet wurden, machte sich Amundsen am 19. Oktober mit vier Männern und 52 Hunden auf den Weg zum Südpol. Er und seine Männer fanden bei wechselhaftem Wetter spielend die Basislager wieder, die sie errichtet hatten. Amundsens Männer saßen abwechselnd auf den Schlitten, um ihre Kräfte zu schonen; Amundsen selbst lief die ersten 560 Kilometer auf Skiern. Am 14. Dezember kamen Amundsen und seine Leute an den Südpol heran. Als sie sich dem Ziel näherten, blieben Amundsens Männer zurück und ließen ihn als Ersten den Südpol erreichen. Sie stellten eine norwegische Fahne auf, nannten den Ort „Polheim“ und verließen den Südpol nach drei Tagen am 17. Dezember. Sie kehrten, ihren eigenen Zeitplan überholend, zur Küste zurück. Amundsen fuhr auf dem Höhepunkt seiner Karriere nach Europa zurück.

Scott brach erst am 30. November auf. Er und seine Männer hatten von Beginn der Expedition an Pech. Ein Kettenfahrzeug hatte die Eisdecke durchbrochen und war gesunken, zwei andere waren mit Kolbenschäden außer Gefecht gesetzt, die Ponys waren teils verendet, teils mussten sie notgeschlachtet werden. Die fünf Engländer mussten die Schlitten selbst nach Süden ziehen. Sie erreichten den Südpol am 18. Januar 1912, wo sie das Zelt von Amundsen fanden. Entmutigt machten sie sich auf den Rückweg, auf dem ein Mitglied nach dem anderen starb. Im März waren sie so erschöpft, dass sie ihr letztes Lager aufschlagen mussten. Captain L. E. Oates verließ in einem Schneesturm völlig entkräftet das letzte Lager, um die anderen nicht zu behindern. Er wurde nie gefunden. Scotts letzter Eintrag in seinem Tagebuch am 29. März lautete „Um Gottes Willen – sorgt für unsere Hinterbliebenen!“.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Arbeitsblatt	Der Wettlauf von Scott und Amundsen	Name: _____ Klasse: _____

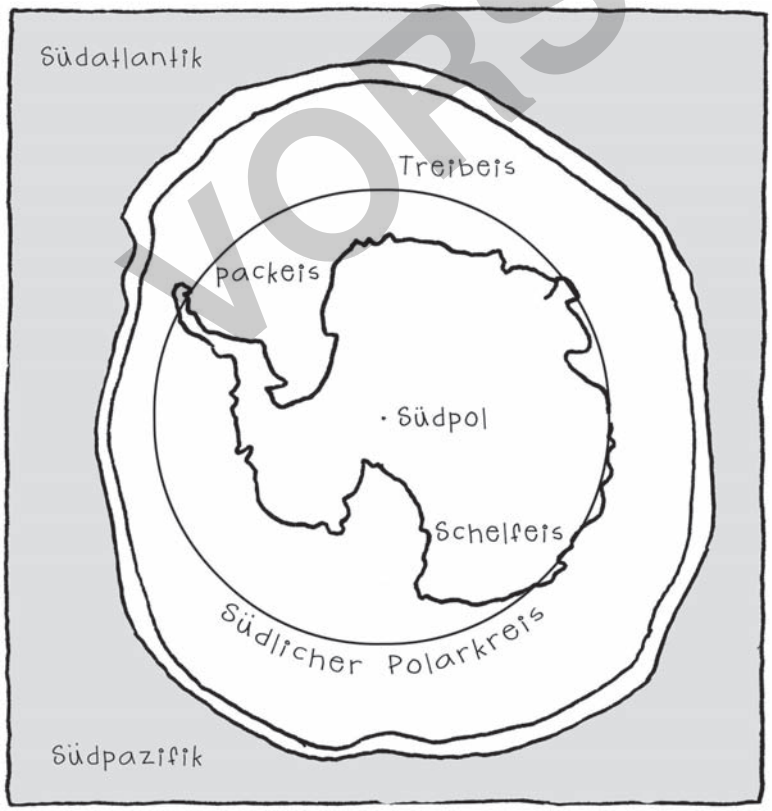
Der Entdecker Roald Amundsen wurde am 16. Juli 1872 in Norwegen geboren. Sein ganzes Leben lang wollte er Polarforscher werden. Nach dem Tod seiner Eltern war er wohlhabend genug, um dieses Ziel zu verwirklichen.

Um das Rätsel der Nordwestpassage zu lösen, kaufte er sich ein Schiff und brach im Juni 1903 zu einer Expedition auf. Die Mannschaft überwinterte auf der King-William-Insel, wo sie monatelang bei –60 °C wissenschaftliche Untersuchungen durchführte. Im Sommer segelte Amundsen weiter und traf im August 1905 auf einen Kutter, der aus San Francisco kam, also aus der Gegenrichtung. Damit hatte er einen Weg durch die Nordwestpassage gefunden.

Roald Amundsen

1909 hieß es, der Amerikaner Robert E. Peary habe den Nordpol erreicht – ein Ziel, das Amundsen immer gereizt hatte. Der Engländer Robert Falcon Scott rüstete währenddessen zum Aufbruch zum Südpol. Daraufhin kündigte Amundsen an, 1910–1917 zum Nordpol zu fahren, um dort wissenschaftliche Untersuchungen zu machen. Er sammelte Spendengelder, hielt wissenschaftliche Vorträge, kaufte die Ausrüstung und heuerte eine Mannschaft an. Am Abend vor dem Auslaufen rief er seine Mannschaft zusammen und teilte ihnen mit, dass sie zum Südpol fahren würden. Damit hatte er die Öffentlichkeit, die Fachwelt, seine Gönner und seinen Rivalen getäuscht. Es begann ein Wettlauf zwischen Scott und Amundsen, wer als Erster den Südpol erreichen würde.

Am 13. Januar 1911 erreichte Amundsen eine Bucht der Antarktis, in der die Mannschaft ihr Lager aufschlug. Fast einen Monat später, am 3. Februar 1911, erschien Scott. Beide Mannschaften belauerten sich gegenseitig, um die Aktionen der anderen frühzeitig zu erkennen.



Der Südpol

Nach mehreren Vorstößen, bei denen Basislager errichtet wurden, machte sich Amundsen am 19. Oktober mit vier Männern und 52 Hunden auf den Weg zum Südpol, den sie bei wechselhaftem Wetter am 14. Dezember erreichten. Sie stellten eine norwegische Fahne auf, nannten den Ort „Polheim“ und blieben drei Tage dort. Sie kehrten ohne Probleme zur Küste zurück und segelten ab.

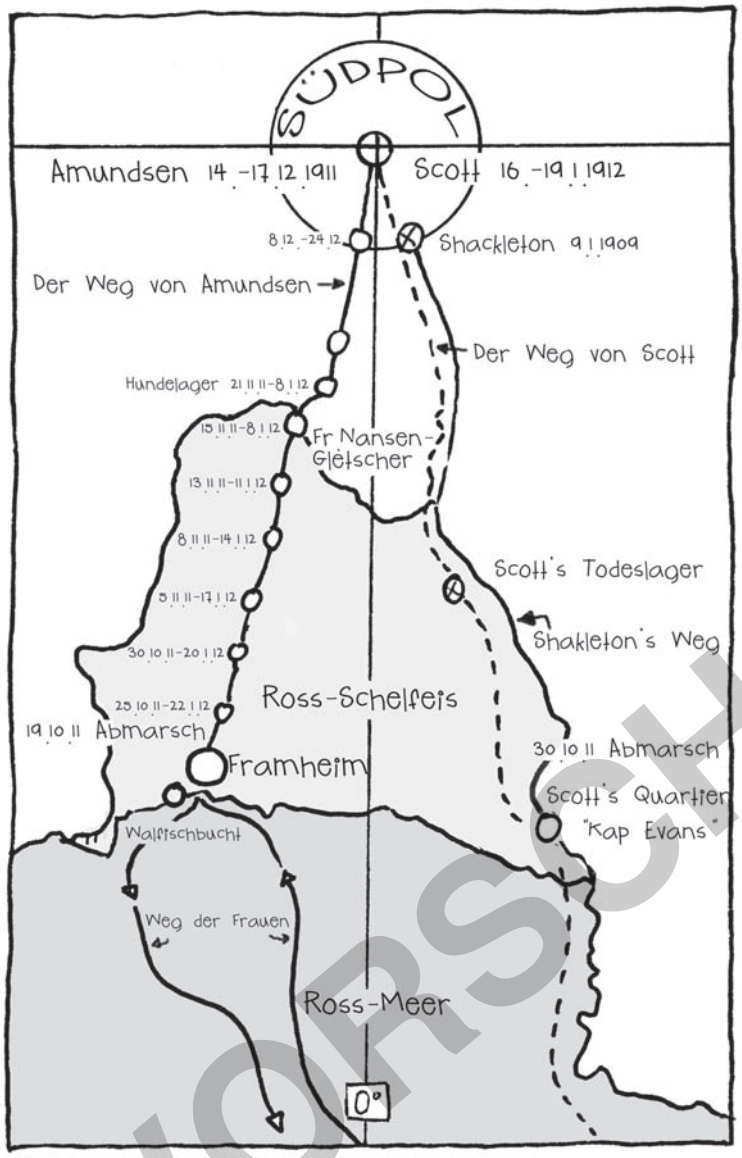
Scott brach erst am 30. November auf, doch er hatte von Beginn der Expedition an Pech. Die Kettenfahrzeuge waren unbrauchbar, die Ponys fast alle gestorben. Die fünf Engländer mussten die Schlit-

VORSCHAU

Veronika Ederer: Kolumbus, Marco Polo & Co.
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Arbeitsblatt	Der Wettlauf von Scott und Amundsen	Name: _____ Klasse: _____



Die Route von Amundsen und Scott

ten selbst nach Süden ziehen. Sie erreichten den Südpol am 18. Januar 1912, wo sie das Zelt von Amundsen fanden. Entmutigt machten sie sich auf den Rückweg, auf dem ein Mitglied nach dem anderen starb. Im März waren sie so erschöpft, dass sie ihr letztes Lager aufschlagen mussten. Erst am 12. November 1912 wurden die Toten gefunden.

VORSCHAU

Frage 1: Aus welchem Grund fuhr Amundsen zum Südpol?

_____

_____

Frage 2: Ponys als Zugtiere haben in einer Eiswüste gegenüber Hunden einen Nachteil – welchen?

_____

_____

Veronika Ederer: Kolumbus, Marco Polo & Co.
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Aufgabe	Führe ein Logbuch	Name: _____ Klasse: _____

Jeder Entdecker hatte und hat die Aufgabe, seine Entdeckungen in einem Bericht niederzuschreiben. Auf Schiffsreisen nennt man dieses Buch „Logbuch“.
Stell dir vor, du bist Entdecker oder der Berichterstatter auf einer Entdeckungsfahrt in der heutigen Zeit. Du musst von Beginn bis zum Ende der Fahrt ein Tagebuch führen und alle besonderen Ereignisse erwähnen. Suche dir eine der beiden unten stehenden Geschichten aus und schreibe sie fertig. Natürlich kannst du dir auch selbst eine Entdeckungsfahrt ausdenken. Am Ende kannst du eine Zeichnung anfügen – viele Entdecker, die ein Logbuch führten, haben das getan.

Logbuch *Poseidon*

Datum:	Position:	Eintrag:
20.05.2025	40° 25’ 33’’	Zwei Wochen nach unserer Abfahrt aus Hamburg sind wir heute bei klarem Himmel getaucht. Die Sicht ist gut, das Wasser ruhig; wir haben heute die Tiefe von 600 Fuß erreicht.
21.05.2025	41° 11’ 67’’	Wir sind heute auf 1000 Fuß Tiefe. Die Zusatzbeleuchtung musste eingeschaltet werden. Die „Poseidon“ hält dem Druck des Wassers hervorragend stand. Die Stimmung in der Mannschaft ist weiterhin optimistisch.
22.05.2025	41° 45’ 98’’	Der Meeresgrund ist heute gegen 9.45 Uhr in Sicht gekommen. Wie erwartet, sind die Spuren der außergewöhnlichen Lebensformen durch das ruhige Wasser gut zu sehen. Den Wärmesensor und die Infrarotbeleuchtung auf die Spuren gerichtet, folgen wir ihnen.
23.05.2025	42° 32’ 12’’	...

Logbuch *DRIFTER 6*

Datum:	Position:	Eintrag:
20.05.2025	Sternennebel Orion 5/4/9	Das Raumschiff ist gegen 11.25 Uhr Erdenzeit in den Sternennebel des Orion eingedrungen. Die Temperatur ist um 20° Celsius gefallen. Die Sicht ist überraschend klar.
21.05.2025	Sternennebel Orion 6/4/9	Unsere Wissenschaftler bemühen sich seit Tagen, ein Muster in den Wirbeln zu erkennen, die das Raumschiff erzeugt. Noch ist nicht festzustellen, ob die Veränderungen, die unser Schiff hervorruft, von anderen Lebensformen wahrgenommen werden.
22.05.2025	Sternennebel Orion 7/4/9	Heute Nacht wurde gegen 2.30 Uhr Erdenzeit der Alarm ausgelöst, weil einer der Posten glaubte, im Nebel ein Lichtsignal gesehen zu haben. Die Außenaufnahmen zeigten um 2.29 Uhr eine kurze, plötzliche Erwärmung in der Richtung, aus der das Lichtsignal kam. Wir änderten unsere Fahrtrichtung auf dieses Lichtsignal zu und stoßen weiter vor.
23.05.2025	Sternennebel Orion 9/2/5	...

VORSCHAU

Veronika Ederer: Kolumbus, Marco Polo & Co.
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion